

## Glockenkonzert zum Jubiläum

### Festgottesdienst der Kevelaer-Bruderschaft in St. Kunibert

KÖLN. Da war vom Kirspelgeläut, vom „halven Quintenzirkel“ und von der „köl-schen Jagd“ die Rede. Begriffe, die den Zu-hörern zunächst fremd waren. Doch der Glo-ckensachverständige Matthias Dichter erläu-terte die Bedeutung und lud die Zuhörer zu einem Glockenkonzert ein, das aus Anlass des 350-jährigen Bestehens der Kölner Ke-velaer-Bruderschaft am Glockenturm von St. Kunibert gegeben wurde. Organist Alexan-der Grün aus Kevelaer schaltete nach der An-modation Dichters die jeweilige Glocke aus der Sakristei dazu, umrahmt vom feinen Klang des 14-stimmigen Glockenspiels, das Marienlieder intonier-te. Die Zuhörer vor der Kirche hörten begeistert etwa der Kuniberts-glocke, der Ewaldiglo-cke und eben der 250 Kilogramm schweren Kirspelglocke zu und erfuhren, dass St. Kuni-berth mit zehn Glocken

das zweitgrößte Geläut der Stadt besitzt. Da-nach gab es für die Gottesdienstbesucher in der Kirche mit der Aufführung von Haydns „Mariazellermesse“ weitere heitere Klänge. Die Festmesse der Bruderschaft wurde zele-briert von Stadtdechant Monsignore Robert Kleine, mit dabei waren unter anderem Pfarr-vikar Peter Seul als Präses der Bruderschaft, Pfarrer Gregor Kauling als „Kevelaerpastor“ und Prälat Pfarrer Paul Knopp als ehemaliger Präses. Präfekt Michael Rind konnte auch vier Brudermeister aus Kevelaer begrüßen. RUM



Präses Peter Seul segnete während der Jubiläumsmesse die neue Fahne der Bruderschaft. (Foto: RUM)